**Zeitschrift:** Der schweizerische Republikaner

Herausgeber: Escher; Usteri

**Band:** 3 (1799)

**Artikel:** Ueber den Anbau der Runkelrübe

Autor: Morell

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-542798

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

rung uaber bringen. - Er verlangt bei biefer geffellt merben. Er verlangt bag bie Befellichaft bon Belegenheit Berichterftattung über den gond ber Ge

fellschaft.

Efcher will ben Plan bes Festes nicht in bie eingeladen werbe. elnfaifchen Relber verweifen; er mochte lieber burch bie 20,000 Bufchauer auf einer gang andern Ebne als nabe bei der hauptftadt, nemlich an den Brangen milien Pflicht der Regierung ift, fo hat Diefe Doch Belvetiens, auf wirtfamere Urt Bruderschaft und Gi nicht immer die Mittel in Sanden, um alle Schulden nigfeit Der Schweit fepern laffen; - Die Dadchen des Baterlands abgutragen. und die alten Mutterchen und Die weiffen Stabe fonnten bann foeilich babei nicht bienen; Die von geordneten jedes Rantons zu einer eignen Abtheilung belaufen fie fich auf 92 Franken. ju bilben und jedem einen eignen Altar gu geben.

Roch b. Lug. erfennt die edle Abficht des phans taffereichen Produfts und will ehrenvolle Meldung

deffeiben im Prototolle thun laffen.

gu biefem Beft von den Gefeggebern verlangt, fo gemacht, daß aus der Runtelrube eine folche follte er fich mit diefen abfinden; und ba er Schwie: Menge Bucker gu erhalten fen, daß er fich getraue, fo bleibe nur der Druf der Abhandlung übrig, ju ihm der Ronig Dazu hinlanglich gand einraume; er dem er rathen wolle, vorbehalten bag es nicht auf habe ihm auch einen Buckerhut eines folchen aus dies

Roften ber Gefellschaft geschebe.

Die Gefellschaft in Burich zeigt Die Grunde an, difche Rriegs, ober Friedensthat befannt gu machen Mann ausschließlich, für unzweimässig, weil das Ba terland allen feinen Bertheidigern Uchtung und Danf ichuldig fen; berlaumderische Gerüchte über biefes Rorps waren ihr bisdahin unbefannt, und fie glaubt, leicht konnten eben durch folche Raffen, dergleichen ver-anlagt werden; endlich konnte auch bloße Beginfitz gung der Werbung fur diefes Korps kein Gegenftand für Die Bemühungen der Gefellichaft fenn.

Dohr bemerft, die Burcher Gefellschaft Scheine den Zwet unfeer Raffe in falfchem Lichtel betrachtet ju haben: es ift nicht um Tapation und Ber wir mit baarer Dunge belohnen merden. - Beran rothe Rahnen, von welchen es eine Barietat ift, lafung und nachste Auffoderung zu unferer Anstalt und die auch Mangoldwurg, Bette-rave, baprische giebt uns Wintelried bei Gempach - wo feine legten Ruben, Beifruben genennt wird. Worte waren: "Ich bahne Euch den Beg zum Sieg, aber seine der seine der seine der seine Beibes und meiner Kinder unster Gartenbett angezogen, hernach ins ber." — Eingedenk der Weiber und der Kinder unster Bertheidiger, dies ist's, was auch wir senn wollen. Der Grund, warum wir unste Rasse auf die 18000 Wann einschränken, besteht darin, weil unsere Natio sext werden, damit sie einander im Wachsthum nicht nalehre und Rationalindependenz vielleicht großen, shnen nahern könne; fällt trosne Witterung

Burich bon unfern Beweggrunden bei Errichtung ber Raffe, unterrichtet, und fie ju Bebergigung berfelben

Beber fpricht in gleichem Ginne; wenn bie Sorge fur Die Baterlandsvertheibiger und ihre Fas

Mohre Untrag wird beschloffen.

Beber giebt bon ben in letter Boche einger Bogel gepriesene Zerfiorung bes Rantonsgeistes fonnte gangnen Beitragen jur Raffe ber 18000, Rachricht. er am wenigsten in dem Borichlage finden, die Mb. Auffer bem Chepfenning einer helbetischen Burgerin

## Ueber den Anbau der Runkelrube.

Mus ben öffentlichen Zeitungen ift die fo merts wurdige Rachricht eingelaufen, Der berühmte Chymift Dobr meint, Da Bogel fo viele Berfügungen Achard in Berlin habe die fo toffliche Entbechung rigfeit finden konnte von ihnen angehort ju werden , bas Konigreich Preuffen mit Bucker zu verfeben, wenn

fen Ruben bereiteten Buchere prafentirt.

Ueberfluffig wurde es fenn, die aufferordentlichen warum fie feine Aufmunterungstaffe fur Die 18000 Folgen Diefer Entbeckung bier aufzuftellen; es fen mir Mann errichten, wohl aber fets jede edle vaterlau nur erlaubt, zu bemerten, daß schon bor einigen Jahs ren eine Abhandlung in französischer Sprache erschies und auf achter Republikaner wurdige Art zu belohnen nen ift, worin gezeigt wird, daß diese Pflange gehos trachten wird. Gie halt eine Raffe fur Die 18000 rig behandelt, eines der beffen Biehfutter abgebe; nicht nur liefert bas Kraut ben gangen Commer bins durch eine, allem Bieh, ja felbst bem Menschen anges nehme Rahrung, sondern die Wurgel, die 2 bis 10 Pfund, ja nach Krause und andern Autoren 18 Pfund schwer wird, giebt im Berbft eine reife Erndte des schmafhaftesten und gefündesten, jum Fettmachen bes hornviehe und der Schweine Dienlichsten Futtere, welches alles Dieh aller andern Rahrung vorziehet.

Diese Pflanze ift aber unfern Landwirthen unter obiger Benennung nicht befannt, auch in den mehrsten Buchern über die Landofonomie nicht gu finden. lohnung von Capferfeit und Belbenthaten unter ben Es ift die Beta vulgaris Linn. var. d v. e. Gie wird 18000 Mann ju thun, fondern um Aufmunterung Difruben, Eurnipe, racine d'abondance genennt, und Unterftugung: wir haben niegende gefagt, daß jund hat viel Aebnlichfeit mit dem rothen Rettich,

ein, so muffen fie tagtich begoffen werben, bis fie anfgefodert wird, fich git erklaren, ob jemand fich in ordentlich belaubt und angewachsen find : den Com feiner Mitte befinde, der fich ohne ein folches Beginz mer durch muffen zu wiederholtenmalen mit der hand figungsmittel bereit finde, fich damit abzugeben. die aussern Blatter abgebrochen werden; ohne diese Alle Landwirthe, Gutsbesitzer und Cultivatoren, Borsorg bleiben die Wurzeln unbedeutend; diese Ar, werden nichts desso weniger anmit aufgesodert, sich beit tann sehr leicht durch Kinder verrichtet werden; wie blatter sind ein herrliches Viehfutter, welches Die Waar sehr sett macht, und eine sette Milch bei Aufsicht nicht ungenuzt vorbei gehen lassen: das der die Abasen bewirkt: auch dienet dasselbe in der Küche allevdings zu hossen ist, es werden Mittel und Wege wie das sogenannte Kraut, Mangold, mit wels chem es im Geschmat viel Aehnlichkeit hat. — Will den Ausaug machen zu können, da es mehr als das man sich vorzüglich besteissen, eine reiche Erndte an Ausseln zu erhalten, so muß man die Erde um die Unterstützung. — Zur Beruhigung der Eultivatoren ist Wurzeln socker machen, damit sie sich recht ausbehr wier noch zu erinnern, das wen sichen keine solche Wurgeln loder machen, damit fie fich recht ausbeh ibier noch ju erinnern, daß weim fchon keine folche

land, fonderlich nach England geben.

nommen wurde; vermittelft einer folchen Ginrichtung wirthschaftlicher Gultur nicht angenehm fenn? wurde der Landwirth auf einen ficheren Abfag Diefer Wurzeln gablen konnen; Die Unternehmung und Er Pflange wird ber Borfteber des botanifden Gartens in richtung einer Buckerfiederen mufte aber bon Geite der Bern verfeben fenn, um den Bunfchen ber Beforderer Regierung eine Begunftigung erhalten, weil fonft an ber Mationalinduftrie entfprechen gu tonnen. bem Fortgang diefer gemeinnützigen Unftalt gu zweis feln ware. - Staaten, Die fich nicht felbft mit folchen Unternehmungen abgeben wollen, oder and Dangel an überfluffigem Gelo baran gehindert werden | Saamens erfterer Pflange, welcher wie der des Mans tonnen auf feine andere Beife folche Anftalten golds ju erhalten ift, von diefer groeijahrigen Pflange beginfligen, als durch Ertheilung einiger Lortheile Die Burgeln in Reller gu feten, weil fie den Froft an die Unternehmer; freilich wird Dadurch fowohl die nicht aushalten, im Brubiahe werden fie wieber ins Freiheit als Gleichheit beeintrachtiget, aber auch hier Freie gefest, und geben reichlich Gaamen; indeffen faun Borfehung gerhan werden, wenn, ehe daß ein findet fich bei den hiefigen Spezerei: und Drogueries foich Borrecht ertheilt mirb, bas gefamte Publifum Dandlungen hinlanglicher Borrath für Berfuche.

nen konnen.
Die Entdeckung nun, daß diese Wurzel noch über zei Erndte, in Hinsicht des Wiehfutters allein, ihnen dies Zucker liefere, ist daher zu Empfehlung des Ans den größen Gewinn zusichert; alles aber, wie schon band dieser Pflanze höchst einladent, da es durch diese ift gesagt worden, unter gehöriger Besorgung der abgedachten Erfahrungen kluger und einschtesvoller Pflanzen.

Landwirthe erwiesen ist, daß durch diese Cultur nicht Bei dieser Gelegenheit, da ich doch so selten zum nur dem Nahrungsstand für Menschen und Vieh nichts Publikum zu reden Anlaß habe — muß ich noch eine entzogen, sondern vielmehr derselbe befordert werde, andere ausserft nüzliche Hutterpfianze zur Anpflanzung Wie eintadend fürs ganze Publikum ist daher diese im Großen an mpfehlen, es ist namlich der soges neue Eigenschaft, da der ungeheure Preis des Zuckers unnte Bretagnerfohl; weil er in Bretagne haus für die armere Menschenklassen unerschwinglich, für die fig fürs Vieh angezogen werden soll. — Es ist die reicheren sehr drückend ist, auch große Gummen sich Arabitar. Chanx marin d'Angletetre, Chanx de Diefen jahrlich aus unferm lieben Baterland ins Mus, Argentor. , Choux marin d'Angleterre , Choux de , sonderlich nach England gehen. Haute satate; bohen schlichten pommerschen Ruhl, Die Bereitung des Juckers selbst aber ist nicht so Bardowickertohl, Hausvater I. 301. Er wird 6 bis schwer, als sich viele einbilden; sie berubt auf der ro Buff boch in gutem Erdreich, kann taglich ebges genauen Bepbachtung ber chom ichen Eigenschaften blattert werben, giebt ein vortrefitch Biebfutter, und dieser pflanzenartigen Substanz,
Freilich find dem gemeinen Mann, dem Ungelehrt Freien dauert er aus, und währt bei 4 bis 6 Jahr. — ten, Chemie und chemische Gegriffe ganz fremde, und Im biesigen botanischen Sarten wurde diese Pflanze blos dem Rahmen nach bekannte Dinge, es ist daher gezogen, ohne daß weder Bau noch Sergfalt bei dem nicht zu vermuthen, daß jeder Gutsbefiger auf Bucker fchlechten Erdreich angewendet worden; nichts deffo bereitung Rufficht nehmen werbe. - Daber ift eine weniger erhielten die 4 Pffangen fo darin gezogen wors Maagregel zu Erzielung dieses Entzwets zu nehmen den , eine Hohe von 5 1/2 bis 6 Fuß und gaben 20 erfoderlich , daß namlich entweder der Staat oder Loch eines fehr ohlreichen Saamens , eine ungeheure eine Beiellschaft eine folche Unternehmung begunftige, Denge, Die bei begrer Cultur viel ffarter ausgefallent allwo bas Landsprodukt dem Aubauer deffelben abge- fepn wurde; follte diese Kohlart den Liebhabern lands

Sowohl von bem Saamen Diefer als erftgemeldter

morell.

Man wird auch wohl thun, ju Erziehung bes